

Mein Auslandssemester an der Université Toulouse Capitole 1 im Wintersemester 2021/22

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich gerne ein Semester ins Ausland gehen möchte. Da ich bereits ein Jahr in Frankreich gelebt und die FFA in Französisch absolviert habe, stand mehr oder weniger von vorneherein fest, dass ich ins französischsprachige Ausland möchte. Nachdem ich erfahren habe, dass es seit diesem Semester auch möglich ist, nach Toulouse zu gehen, fiel mir die Wahl nicht mehr schwer. Meine Wahl, nach Toulouse zu gehen, habe ich nie bereut: die Stadt ist wunderschön, die Universität hat einen sehr guten Ruf und das südfranzösische Wetter ist traumhaft.

Vorbereitung:

Ich habe ca. ein Jahr vor meinem Auslandssemester angefangen, mich zu informieren und die nötigen Unterlagen zusammen zu sammeln. Im Januar habe ich die Unterlagen abgeschickt und im März kam die Zusage aus Toulouse. Allerdings kam direkt danach auch schon die erste Hürde. Um endgültig angenommen zu werden, muss man noch online bis Ende April ein weiteres Bewerbungsformular für die Universität Toulouse ausfüllen und dort stand, dass als Sprachnachweis nur das DELF-Zertifikat anerkannt werde (ich besaß dieses nicht). Mehrere E-Mails meinerseits an die Universität blieben leider unbeantwortet, sodass ich mich schließlich an Prof. Gaillet wandte (FFA-Dozentin aus Toulouse). Sie schrieb ebenfalls eine Mail an das dortige International Office, woraufhin diese netterweise mein FFA-Zertifikat anerkannt haben.

Unterkunft

Direkt mit dem Online Formular, welches man bis April ausfüllen muss, kann man sich für das Studentenwohnheim bewerben. Allerdings haben in Toulouse nationale Studenten:innen Vorrang und vor allem, wenn man nur ein Semester bleibt, bekommt man oft kein Wohnheimzimmer. So ging es auch mir, sodass ich mich auf die Suche nach einem passenden WG-Zimmer machte. Dies war ziemlich unkompliziert auf der Seite lacartedecolocs.fr möglich (funktioniert genauso wie WG-gesucht). Angebote gibt es dort massenhaft, die größten Probleme sind aber:

-einen Vermieter zu finden, der an Ausländer vermietet und keinen französischen Bürgen fordert

-jemanden zu finden, der nur für ein Semester vermietet

-ein bezahlbares Zimmer zu finden, was nicht zu weit außerhalb liegt.

Ich habe zum Glück relativ schnell ein schönes WG-Zimmer mit super netten Mitbewohnern gefunden. Die Wohnung war top, vor allem weil sie komplett möbliert vermietet wurde und die Lage war auch Ok. Mit dem Fahrrad habe ich 20min zur Uni und in die Innenstadt gebraucht. Die Miete war mit 475€ ziemlich normal für Toulouse.

Studium

Das Studium in Frankreich unterscheidet sich doch sehr von dem in Deutschland. Kein Student bringt sein Gesetzbuch mit in die Vorlesung und für die mündlichen Prüfungen müssen die relevanten Normen auswendig gelernt werden. Auch die Art der Vorlesung ist sehr anders als die in Deutschland. Die meisten Professoren nehmen das Wort „Vorlesung“ sehr ernst und lesen wirklich nur vor bzw. diktieren ihren Kurs. Ich hatte einen Professor, bei dem man tatsächlich an der Stimmlage erkennen konnte, ob er diktiert oder erklärt. Die französischen Studenten sitzen alle mit ihren Laptops da und tippen jedes einzelne Wort mit. Die ersten Tage habe ich noch versucht mit Stift und Papier und in Stichworten mitzuschreiben. Das ist aber nahezu unmöglich, sodass ich dann versucht habe, es den Franzosen gleich zu tun, was mal mehr und mal weniger gut geklappt hat. Zum Glück sind die Meisten sehr hilfsbereit und teilen ihre Mitschriften gerne, oft werden auch die Mitschriften der letzten Jahre in die Gruppen geschickt (diese gleichen tatsächlich oft Wort für Wort, dem was der Professor dieses Jahr erzählt hat).

Grundsätzlich hat man als Erasmus-Student nur mündliche Prüfungen, für die man nicht zu spät anfangen sollte zu lernen. Allerdings geht es hier meist wirklich nur ums reine Auswendiglernen anstatt um das Verstehen und Anwenden. So muss man zum Beispiel fast überall auch wichtige Urteile mit Namen, Datum und Inhalt auswendig lernen. Die meisten Professor:innen lassen die Erasmus-Studenten aber bestehen, auch wenn sie nicht jedes Detail wissen, sofern sie zeigen, dass sie wenigstens gelernt und in der Vorlesung aufgepasst haben.

Die Universität Toulouse hat ein sehr breites Angebot an Kursen und als Erasmus Student darf man aus allen Kursen der Licence 1-3 (entspricht dem Bachelor) und dem Master 1 wählen. Allerdings muss man gut aufpassen, dass sich dadurch keine Kurse überschneiden. Leider verlegen die Professor:innen ihre Kurse ziemlich häufig und halten sich nicht an den Stundenplan. Das hat bei mir sehr häufig zu Überschneidungen geführt. Ich habe mich für die Kurse: Institutions internationales, droit européenne, droit administratif, droit pénal, droits de libertés fondamentales und droit public comparé entschieden und war sehr zufrieden mit meiner Wahl.

Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit an einem Sprachkurs teilzunehmen, für den man auch nochmal einen Sprachtest machen muss.

Insgesamt gab es gerade in den ersten Wochen, aber auch immer mal wieder zwischendrin viele Schwierigkeiten mit der französischen „Administration“ (Verwaltung), die sich durch hartnäckige Nachfragen oft klären lassen. Das kann aber gerade anfangs sehr demotivierend sein.

Alltag und Freizeit

Toulouse hat für das Studentenleben und die Freizeit viel zu bieten. Mitten in der Innenstadt an der Garonne liegt der Place St Pierre, wo an jeder Ecke eine Bar zu finden ist, in der man sich gut treffen kann, um einen Pastis zu trinken. Spaziergehen kann man sehr gut an der

Garonne, am Quai de la Daurade oder in einem der zahlreichen Parks. Jeden Sonntag gibt es an der Kirche St. Aubin einen sehr schönen und großen Markt, wo man von Lebensmitteln, über Bücher und „Kunst“ so ziemlich alles kaufen kann. Es gibt auch noch zahlreiche andere Märkte über die ganze Stadt verteilt, es lohnt sich dort auf jeden Fall Obst und Gemüse zu kaufen, da es dort viel günstiger ist als im Supermarkt. Ansonsten gibt es viele Theater, Museen und Kinos, in die man als Student für wenig Geld reinkommt.

Die Lage von Toulouse bietet einige Möglichkeiten auch andere Städte in der Nähe, wie zum Beispiel Albi, Bordeaux, Carcassonne oder Montpellier zu besuchen. Mein persönliches Highlight war ein Wochenendtrip nach Andorra.

Zur Fortbewegung in Toulouse gibt es einige Möglichkeiten:

-für 10,80€ im Monat kann man sich die Carte Pastel kaufen, mit welcher man dann Bus, Tram und Metro fahren kann

-für 20€ im Jahr kann man sich ein Velo-Toulouse Abo kaufen, um die Fahrräder zu nutzen. Diese stehen in der ganzen Stadt verteilt an Stationen und man kann dann von Station zu Station fahren, wobei die ersten 30 Minuten kostenlos sind.

Die Supermärkte in Frankreich sind grundsätzlich teurer als in Deutschland. Es gibt allerdings beispielsweise in der Nähe der Uni Aldi und Lidl, bei denen man etwas günstiger einkaufen kann. Die Uni hat auch eine Mensa, in der man täglich ein Menü für 3,3€ essen kann.

An der Garonne kann man super joggen gehen. Falls man lieber einen andern Sport ausüben möchte, bietet die Uni einiges an. Es gibt auch immer wieder Wochenendveranstaltungen, wie zum Beispiel eine Wanderung in den Pyrenäen (da sollte man aber nicht als unerfahrener Wanderer teilnehmen).

Auch mein Auslandssemester war leider noch von Corona geprägt, die Maßnahmen in Frankreich waren allerdings sehr gering. Außer, dass man in den öffentlichen Verkehrsmitteln und der Uni eine Maske tragen musste, hat man kaum etwas gemerkt. Das kann natürlich auch daran liegen, dass viele Franzosen sich nicht so streng an die Maßnahmen halten.

Fazit

Abschließend kann ich nur sagen, dass mein Auslandssemester trotz der ganzen und vor allem nervigen Verwaltungsschwierigkeiten super war und ich diese Erfahrung nicht missen möchte. Toulouse ist eine wunderschöne Stadt mit tollem Wetter und auch die Uni ist sehr schön. Der Auslandsaufenthalt hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert, denn man wächst bekanntlich an seinen Herausforderungen. Ich kann jedem, der darüber nachdenkt ein Erasmus-Semester zu machen, nur dazu raten, es in den Angriff zu nehmen!